

Windkraft am Tannenkopf - WiR fragten nach

In der letzten September Sitzung wurde eine Anfrage unserer Fraktion zum Thema Windkraft auf dem Tannenkopf durch die Bürgermeisterin beantwortet.

WiR fragten nach der Höhe der Pächterträge aus den beiden Anlagen, die sich bekanntlich aus Festpacht und einer Ertragspacht zusammensetzt.

Im Jahr 2016 wurden demnach 50.600€ an Festpacht und 11.405,27€ Umsatzpacht an die Gemeinde durch den Betreiber GGEW gezahlt.

„Mittlerweile ist auch die Anzeigetafel im Rathaus angebracht, die jedoch gleich zu Beginn erst einmal eine falsche Maßeinheit nämlich MW pro Stunde zeigte. Richtig müsste dies lauten MWh: Ein vermeintlich kleiner jedoch in Wahrheit gewaltiger Unterschied. Dieser Flüchtigkeitsfehler konnte nach einem entsprechendem Hinweis behoben werden, sollte jedoch natürlich bei den Bürgerinnen und Bürgern, welche sich vorher dort informierten nicht zu Fehleinschätzung führen“, so Gemeindevertreter Matthias Monien.

WiR finden es jedoch sehr befremdlich, dass sich die Gemeinde nicht für eine Einhaltung der Auflagen, wie beispielsweise Abschaltzeiten wegen Fledermausaktivitäten und/oder Kranich- / Vogelzug interessiert und hier sämtliche Verantwortung auf den RP Darmstadt abwälzt. WiR befürchten aus anderen Beispielen



aus der Region, dass auch der RP sich für diese im Genehmigungsbescheid aufgeführten Tatsachen nur unzureichend interessiert.

„Erschreckend ist, dass man sich scheinbar auf die in den Antrags- und Genehmigungsbescheiden ausgewiesenen Schallprognosen (was die hörbare Lärmentwicklung angeht) verlässt, statt die teils deutliche im Ort hörbare Schallbelastung durch umfassende Messungen nun einmal genau unter die Lupe bzw. das Messgerät zu nehmen“, stellt der Fraktionsvorsitzende Martin Heß fest. Würde man auch genauso bei einer Industrieanlage in einem Gewerbegebiet handeln?

Auch die Höhe der Ausgleichszahlungen, welche die Gemeinde Roßdorf für die dauerhafte Umwandlung und Zerstörung des Landschaftsbildes erhalten hat, sind mit gerade einmal in Summe knapp 32.000€, gelinde ausgedrückt, recht überschaubar.

Die Natur und die Landschaft im Messeler Hügelland sind auf Dauer nachhaltig zerstört. Dieser Schaden ist monetär kaum ausgleichbar und das Projekt daher in unseren Augen weiterhin unverantwortlich. *WiR* werden uns daher weiter kritisch mit diesem Thema beschäftigen und auf die aktuellen Belastungen hinweisen, um den Bedürfnissen der Einwohner unserer Gemeinde gerecht zu werden.

Fraktion *WiR* – Wir in Roßdorf

vertreten durch Martin Heß und Matthias Monien



Werden die Auflagen eingehalten?